

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

1) Schwärmer

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

Vierter Abschnitt.

Von den Kunst- und Lustfeuern, welche zu Versetzungen gebraucht werden.

Unter „Versetzungen“ versteht man in der Feuerwerkerei diejenigen kleinen Stücke, welche in anderen und größeren Stücken angebracht werden.

Zu Versetzungen rechnet man vornehmlich:

1) Schwärmer. — Man verfertigt sie aus zwei Kartenblättern, die man eins über das andere aufrollt und dann mit einem Stück Papier überzieht, das man mit Kleister bestrichen, drei Mal darum windet, oder man kann sie auch von Papier rolliren.

Die Kartenblätter müssen so aufgerollt werden, daß ihre Länge auch die Länge der Hülsen angiebt. Diese würgt man dann an dem einen Ende (mittels der oben angegebenen Würgmaschine) oder mit einem verhältnißmäßig dicken Bindfaden, welchen man an einem Haken in der Wand befestigt.

Um sie zu schlagen (füllen), stellt man sie dicht aneinander in ein rundes oder viereckiges Kästchen, das nicht ganz so hoch ist, als die Hülsen, oder noch besser

wird es geschehen können, wenn man sich eines Schwärmerstockes, (welcher die Gestalt eines Raketenstockes hat, aber mit keinem Dorn versehen ist) bedient.

Mittels eines kleinen, aus Karte gefertigten Trichters füllt man sie nun bis zur Hälfte mit einem der nachfolgend angegebenen Säze, auf dieselbe Art, wie es im II. Abschnitte d. Schr. gelehrt, nur daß kein Dorn und folglich ein massiver Sezer angewandt wird. Man muß sich dabei eines verhältnißmäßig kleinen Schlägels bedienen. Den noch übrigen Raum füllt man mit Pulver in Körnern und endigt mit etwas Kleien oder Sägespänen, die man festdrückt und dann die Hülse zuwürgt. In diese stößt man nun auf der Seite, wo der Saß ist, mittels einer Pfrieme ein Loch, so tief als der vierte Theil der Hülsenlänge und feuert den Schwärmer mit einem Stückchen dünnem Rudelfaden an, den man in dieses Loch steckt und mit etwas Zündteig befestigt. Dieser Zündteig ist derselbe, der zur Verfertigung der Stopinen gedient hat und den man zu diesem Endzwecke mit etwas Branntwein feucht erhält. Man macht die Schwärmer mit 2 — 3 Linien innerem Durchmesser.

Gewöhnliche Säze zu den Schwärmern sind folgende:

Nr. 1.

Mehlpulver . . .	32	Theile.
Kohle	1	"

Nr. 2.

Mehlpulver . . .	32	Theile.
Kohle	4	"

Nr. 3.

Mehlpulver . . .	32	Theile.
Schwefel	2	"

Nr. 4.

Mehlpulver . . .	15	Theile.
Feine Eichenkohle	4	"

Nr. 5.

Mehlpulver . . .	9	Theile.
Kohle	1	"

Nr. 6.

Mehlpulver . . .	12	Theile.
Eisenfeilspäne . .	2	"

Nr. 7.

Mehlpulver . . .	16	Theile.
Salpeter	7	"
Kohle	7	"
Schwefel	1	"

Nr. 8.

Mehlpulver . . .	8	Theile.
Kohle	2	"
Salpeter	1	"

Nr. 9.

Mehlpulver . . .	18	Theile.
Salpeter	16	"
Schwefel	2	"
Feine Kohle . . .	4	"

Nr. 10.

Mehlpulver . . .	7 $\frac{1}{4}$	Theile.
Salpeter	8	"
Schwefel	1 $\frac{1}{2}$	"
Feine Kohle . . .	2	"

Nr. 11.

Mehlpulver . . .	6	Theile.
Salpeter	16	"
Grobe Kohle . . .	6	"
Schwefel	2	"

Nr. 12.

Mehlpulver	5	Theile.
Salpeter	8	"
Schwefel	2	"
Feine Kohle	2	"

Schwärmerfäße mit chinesischem Feuer sind:

Nr. 1.

Mehlpulver	3	Theile.
Salpeter	6	"
Fein gestoßenes Eisen	5	"
Kohle	1 $\frac{1}{2}$	"
Schwefel	1	"

Nr. 2.

Mehlpulver	9	Theile.
Salpeter	6	"
Ein wenig angefeucht. Sand	5	"
Kohle	1 $\frac{1}{2}$	"
Schwefel	1	"

Nr. 3.

Mehlpulver	16	Theile.
Schwefel	3	"
Kohle von weichem Holze	2	"
Fein gestoßenes Gußeisen	7	"

Nr. 4.

Mehlpulver	8 $\frac{1}{2}$	Theile.
Salpeter	8	"
Schwefel	1 $\frac{1}{2}$	"
Kohle	1 $\frac{1}{2}$	"
Gestoßenes Eisen	5	"

Nr. 5.

Mehlpulver	8	Theile.
Salpeter	5	"
Schwefel	1 $\frac{1}{2}$	"
	8*	

Kohle	1½	Theile.
Gestößenes Eisen	4	"

Nr. 6.

Mehlpulver	6	Theile.
Salpeter	8	"
Schwefel	2	"
Kohle	1½	"
Angefeuchteter Sand	5	"

Schwärmerfäße mit Brillantfeuer sind:

Nr. 1.

Mehlpulver	8	Theile.
Schwefel	2	"
Eisenfeilspäne	2½	"

Nr. 2.

Mehlpulver	8	Theile.
Schwefel	1½	"
Eisenfeilspäne	2½	"

Nr. 3.

Mehlpulver	8	Theile.
Schwefel	1½	"
Stahlfeilspäne	3	"

Nr. 4.

Mehlpulver	16	Theile.
Schwefel	3	"
Stahlfeilspäne	5	"

Nr. 5.

Mehlpulver	18	Theile.
Grobe Bleiglätte	2	"
Stahlfeilspäne	3	"
Schwefel	1	"

Nr. 6.

Mehlpulver	24	Theile.
Schwefel	3	"
Stahlfeilspäne	9	"

Wasserschwärmersäge sind:

Nr. 1.

Mehlpulver	12	Theile.
Kohle	4	"
Sägespäne	1 $\frac{1}{2}$	"
Schwefel	1	"

Nr. 2.

Mehlpulver	8	Theile.
Schwefel	1 $\frac{1}{2}$	"
Kohle	2 $\frac{1}{2}$	"
Sägespäne	1	"

Nr. 3.

Mehlpulver	4	Theile.
Salpeter	12	"
Schwefel	6	"
Kohle	6	"

Nr. 4.

Mehlpulver	2	Theile.
Salpeter	8	"
Schwefel	4	"
Kohle	$\frac{1}{2}$	"

Nr. 5.

Mehlpulver	1 $\frac{1}{4}$	Theil.
Salpeter	5	"
Schwefel	$\frac{1}{2}$	"
Kohle	$\frac{1}{2}$	"

Nr. 6.

Mehlpulver	$\frac{1}{2}$	Theil.
Salpeter	12	"
Schwefel	2	"
Kohle	2	"

Die Schwärmer werden gewöhnlich in Feuerbüchsen und Raketen angebracht; doch kann man sie (mit Ausnahme der Wasserschwärmer) auch aus der Hand steigen lassen, indem man sie unmittelbar nach dem Anzünden in die Luft wirft. Vertheilt man eine Menge dergleichen bei einem Familienfeste unter die Gesellschaft, so wird dieß nicht wenig zur Vermehrung des Vergnügens beitragen.

Fig. 16 stellt einen geschlagenen und gewürgten Schwärmer vor; und Fig. 17 giebt eine Ansicht vom Innern desselben.

2) Stern-Serpentosen. — Dieß sind eine Art Schwärmer, welche 5 Linien tiefer unten als die Schwärmer gewürgt werden; in das Loch der Würkung wird etwas Mehlpulver gethan und dann geladen; dieselben werden dann, ohne gewürgt zu sein, mit einem Stück Zündschwamm versehen.

Zur Bereitung des Sages nimmt man:

Salpeter	16	Theile,
Schwefel	8	"
Mehlpulver	4	"
Spießglas	1	"

3) Kreisende Schwärmer. — Dieß sind Schwärmer, welche man an jedem Ende zwei Linien hoch mit Thon vorschlägt und dann ganz mit Schwärmeratz ausschlägt, ohne gekörntes Pulver dazu zu nehmen.

Der Thon läßt das Feuer durch die gewürgten Enden nicht ausströmen und zwingt es, seinen Ausweg durch die beiden einander entgegenstehenden Löcher zu nehmen, wie in Fig. 18, zu sehen ist. Hierdurch erhält die Hülse eine drehende Bewegung, wie eine kleine Sonne und